

# Das WIR im Kreis Viersen.

## Sozial. Demokratisch. Gerecht.

### Wahlprogramm der SPD Kreis Viersen 2014 - 2020

---

#### **Rahmenbedingungen schaffen – Arbeitsplätze sichern – Wirtschaft entfalten**

Arbeit sichert nicht nur die materielle Lebensgrundlage der Menschen im Kreis Viersen, die Menschen identifizieren sich und ihr Selbstwertgefühl auch über ihre Arbeit und Beschäftigung. Das gilt für Selbständige wie für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Vor dem Hintergrund der Krise am Finanzmarkt, verbunden mit den Auswirkungen auf Betriebe und Handel hat sich die Situation am Markt erheblich verschärft. Die Verlagerung von Produktionen aus dem Kreis Viersen gefährdet darüber hinaus weitere Arbeitsplätze.

Umso wichtiger wird es zukünftig investitionsfreundliche Bedingungen zu schaffen, z.B. durch weniger Bürokratie. Dort, wo wir die Bürokratie nicht vereinfachen können, müssen wir den Investoren konkrete und an der Praxis ausgerichtete Hilfe geben.

Die SPD will möglichst viele Strukturfördermittel in unseren Kreis holen, aus den NRW Landesmitteln, den Förderprogrammen des Bundes und der Europäischen Union. Im Gegenzug erwarten wir, dass die Unternehmen und Betriebe, die durch die Arbeit der hier lebenden Menschen Erfolg haben, sich ihrer Verantwortung für die Gesellschaft, auch im Hinblick auf den demografischen Wandel, stellen.

Unsere politischen Entscheidungen richten wir immer auch an der Frage der Beschäftigungswirkung aus. Dabei sind ansiedlungsfreundliche Bedingungen für neue Unternehmen so wichtig wie die Bestandspflege für bestehende Unternehmen. Die SPD will eine Wirtschaftsförderung, die ihren Namen auch verdient!

- Deshalb ist eine Weiterentwicklung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Viersen (WFG) dringend notwendig. Der Übergang von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises zur Serviceagentur ist überfällig.
- Wir brauchen Instrumente, die insbesondere den Mittelstand und das Handwerk unterstützen. Zum Beispiel indem der Wissenstransfer aus den Innovationswerkstätten der Hochschulen schneller in die Betriebe getragen wird. Diesen Wissenstransfer muss man organisieren und lenken.
- Ausgründungen aus der Hochschule müssen verstärkt im Blick einer kreiseigenen Förderpolitik liegen. Deshalb regen wir die Gründung eines „Kompetenzzentrums Handwerk“ in der Gebäudewirtschaft und Gebäudetechnik gemeinsam mit der Hochschule Niederrhein an.
- Neue Handlungsfelder, Ziele und Anforderungen an die Serviceagentur müssen entwickelt werden. Die Agentur muss sich als Dienstleister verstehen. Die Zusammenarbeit zwischen der kreiseigenen Agentur und der kommunalen Wirtschaftsförderung muss endlich vom Kopf auf die Füße gestellt werden: Wir brauchen hier Kooperation statt Konkurrenz.

Neben dieser klassischen Wirtschaftsförderung schafft der digitale Wandel neue Förderinstrumente. Die Wirtschaftsförderung muss diese neuen Fördermöglichkeiten in ihren Instrumentenkasten aufnehmen und muss sich mehr als Basis verstehen, um mögliche Existenzgründungen mit Investoren, Beratern und Partnern zu vernetzen.

## Mobilität

Der öffentliche Personennahverkehr ist wichtig für die Mobilität der Menschen – in Beruf, Familie und Freizeit. In unserer modernen Gesellschaft sind Freiheit und Mobilität zwei untrennbar miteinander verbundene Werte. Eine gerechte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben setzt beides voraus.

- Die SPD will durch einen intelligenten Mix der verschiedenen Verkehrsarten die Mobilität sichern.

Aufgrund der zunehmenden Attraktivität des Angebotes und weiter steigender Pendlerbeziehungen, vor allem in Richtung Landeshauptstadt Düsseldorf, ist in den nächsten Jahren mit weiter zunehmenden Fahrgastzahlen zu rechnen.

- Zur Verbesserung der Anbindung an die Landeshauptstadt Düsseldorf sowie das Ruhrgebiet setzen wir uns für eine deutliche Angebotsausweitung an Bus- und Bahnverbindungen ein.
- Den Ausbau der Bahnstrecke zwischen Kaldenkirchen und Dülken werden wir gemeinsam mit den Bürgern begleiten. Dabei ist aus unserer Sicht der Lärmschutz unabdingbar und neben dem Güterverkehr ist der Personenverkehr auf dieser Strecke ein wichtiges Entwicklungsinstrument für unseren Kreis.

Unser Ziel bleibt es, für alle Menschen im Kreis Viersen einen einfachen ÖPNV zu organisieren. Regelmäßige Verbindungen mit passgenauen Anschlüssen und Anbindungen, auch an Gewerbegebiete.

- Die SPD will flexible und alternative Bedienungsformen im ÖPNV und Stadtbuskonzepte unterstützen.
- Die Organisation des Alltags in den Familien wird einfacher, wenn das „Taxi Mama“ durch den Bus ersetzt werden kann.

Beim motorisierten Individualverkehr können wir auf den Ausbau der Autobahnen im Kreis Viersen nicht verzichten. Allerdings stoßen hier die Inanspruchnahme der Verkehrswege und der Flächenverbrauch an die Grenzen des Vertretbaren.

Allein die Berufsauspendler nach Krefeld (15.000) und Mönchengladbach (12.600) und in Gegenrichtung die Einpendler von Krefeld (8.600) und aus Mönchengladbach (7.700) machen täglich fast 44.000 Verkehrsbewegungen aus. (Quelle IT-NRW 2012) Auch innerhalb des Kreises Viersen pendeln täglich 26.000 Berufstätige. Die am stärksten befahrenen Strecken führen von Nettetal zum Arbeitsplatz nach Viersen (2.500). Von Viersen nach Nettetal fahren täglich 1.000 Pendler, von Schwalmtal nach Viersen 1.400, von Brüggen nach Nettetal 1.000 und von Brüggen nach Viersen 900.

Für die SPD sind das ebenso Gründe endlich auch im Kreis Viersen über Radschnellwege nachzudenken und eine Machbarkeitsstudie zu fordern.

Neben Bahn, Bus und Straße ist in den letzten Jahren die schnelle Verbindung ins Internet eine wichtige Infrastruktur geworden. Nicht nur Betriebe und Unternehmen nutzen die Datenautobahn für ihre Geschäfte, sondern auch Verwaltungen und private Haushalte wählen zunehmend diese Art der Kommunikation.

- Die SPD will eine moderne Vernetzung im Kreis Viersen, ggf. auch über Initiativen der kommunalen Versorgungsunternehmen in Kooperation mit Dritten.

## **Bildung und Jugend**

Wir befürchten, dass die Betriebe im Kreis Viersen immer weniger ausbilden. Wer aber heute nicht ausbildet, wird morgen über fehlende Fachkräfte klagen. Wir wollen Bildungschancen für alle verbessern.

Dazu gehört für uns die aktive Werbung für mehr Ausbildungsplätze durch die Kreisverwaltung Viersen.

Dazu gehört für uns, dass im Kreis Viersen unsere Schulen modernisiert und auf den neusten technischen Stand gebracht werden.

Dazu gehören für uns, das Übergangsmanagement von der Schule in den Beruf weiterhin zu fördern.

Dazu gehört für uns, dass der schulpsychologische Dienst und die Schulsozialarbeit weiter ausgebaut und koordiniert werden. Nur so kann auf Lern-, Erziehungs- und Verhaltensprobleme aller Altersgruppen reagiert werden.

- Die SPD will für den Kreis Viersen eine stärkere Vernetzung von Bildungsstandorten und Bildungseinrichtungen.
- Wir werden helfen, die Qualität der vorschulischen Betreuung zu verbessern.
- Die SPD will ein zeitgemäßes Angebot an den Berufskollegs und für wohnortnahe duale Ausbildung werben.

## **Familie**

Auch im Kreis Viersen bleibt für viele Menschen ein Leben im Grünen bislang nur ein Traum. Es gibt zu wenig bezahlbaren Wohnraum. Ein Problem, von dem viele kreisangehörige Kommunen betroffen sind und das gemeinsam gelöst werden muss. Auch das Freizeitangebot für Jugendliche und Familien muss verbessert werden.

- Wir brauchen mehr bezahlbaren Wohnraum für Menschen mit geringen Einkommen.
- Deshalb werden wir besonders darauf achten, dass die gemeinnützige Wohnungswirtschaft gestärkt wird und günstige Sozialwohnungen in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen.
- Wir brauchen mehr Vernetzung der Vereine und Verbände, zwecks Koordinierung von Freizeitangeboten.
- Wir werden weiterhin den Ausbau der U3 Betreuung fordern und fördern sowie die Betreuungszeiten in den Kitas und Ganztagschulen verbessern.

## Soziales / Gesundheit

### Soziale Infrastruktur sichern und weiterentwickeln

Der demographische Wandel macht auch vor dem Kreis Viersen nicht halt, etwa 25 Prozent der Kreisbevölkerung werden in wenigen Jahren 65 Jahre oder älter sein. Viele Menschen mit unterbrochenen Erwerbsbiographien werden in Zukunft auf Grundsicherung angewiesen sein, da ihre eigene finanzielle Leistungsfähigkeit nicht ausreicht, den Mindestbedarf zu sichern.

- Es muss ein geeignetes System entwickelt werden, sodass alle Menschen, die auf Grundsicherung angewiesen sind, diese auch erhalten.
- Bürgerschaftliches Engagement und Selbsthilfe sind weiter zu entwickeln und zu fördern. Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag zum Gelingen des Gemeinwohls.
- Ambulante Hilfen im vorpflegerischen Bereich sind zum Beispiel durch eine aufsuchende Altenhilfe zu erweitern und zu fördern. Nur so kann dem Grundsatz „ambulant vor stationär“ Rechnung getragen werden.
- Die Infrastruktur für die Selbstversorgung gerade für ältere Menschen ist im gesamten Kreisgebiet, insbesondere auch in den ländlichen Gemeinden, sicherzustellen. Es muss Einkaufsmöglichkeiten, Hol- und Bringdienste und Kaufläden für den täglichen Bedarf „auf Rädern“ geben.

### Pflege

- Die im Kreis Viersen eingerichteten Pflegestützpunkte, die in allen Städten und Gemeinden eingerichtet sind, müssen als Ansprechpartner allen Betroffenen bekannt gemacht werden.
- Tages- und Kurzzeitpflege ist bedarfsgerecht auszubauen.
- Um ein selbstbestimmtes Leben auch im Alter und bei Pflegebedürftigkeit zu ermöglichen, ist die Wohnberatung auszubauen. Alternative Wohnformen auch unterhalb der stationären Pflege wie Wohngemeinschaften, barrierefreier Miet- und Wohnungsbau, Mehrgenerationenhäuser, Wohnen mit Service sind auszubauen und zu ermöglichen.
- Der öffentlich geförderte soziale Wohnungsbau muss auch solche Projekte vermehrt berücksichtigen.

### Gesundheit

- Das Rettungsdienstwesen im Kreis Viersen ist auszubauen und der veränderten Krankenhauslandschaft anzupassen.
- Eine flächendeckende und erreichbare hausärztliche Grundversorgung ist in allen Gemeinden sicherzustellen. Jeder muss ohne großen Aufwand einen Hausarzt erreichen können.
- Die stationäre Krankenhausversorgung muss sichergestellt werden. Eine immer weiter um sich greifende Konzentration auf Großkliniken ist im ländlichen Bereich nicht bürgerfreundlich.
- Die Erstversorgung, insbesondere bei Schlaganfall, ist zu verbessern. Ein abgestimmtes Konzept von Rettungsdienst, Krankenhäusern und Sofortdiagnose muss dafür eingerichtet werden.

## **Barrierefrei leben – Inklusion ermöglichen**

- Alle öffentlichen Gebäude und Einrichtungen sind so zu gestalten, dass sie für alle – auch für Rollstuhlfahrer oder Benutzer von Rollatoren – leicht zugänglich sind. Vorhandene Barrieren sind zurückzubauen.
- Allen Menschen, ob mit oder ohne Handicap, ist gleichermaßen die Teilnahme am öffentlichen Leben – Sport, Kultur, Freizeitgestaltung – sowie die Teilhabe an Bildung – Schulbildung, berufliche Bildung – zu ermöglichen.
- Ungeklärte Zuständigkeiten dürfen nicht auf dem Rücken der Betroffenen ausgetragen werden.

## **Bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement**

Im Kreis Viersen engagieren sich viele Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen, in Sport, Kultur, Soziales, Integration oder Pflege des Brauchtums. Diese Menschen tragen wesentlich dazu bei, dass Kinder und Jugendliche, Frauen und Männer jeden Alters sich in ihren Wohnorten im Kreis Viersen zuhause fühlen. Wir wissen, dass ehrenamtlich Aktive sich freiwillig und gerne engagieren. Sie tun dies in ihrer Freizeit, neben ihrer Berufstätigkeit und der Zeit für Familie und Freunde. Ihr Engagement verdient unsere uneingeschränkte Anerkennung, Förderung und Unterstützung.

Dazu gehört für die SPD, dass es im Kreis Viersen keinen Stellenabbau gibt, der durch ehrenamtliches Engagement aufgefangen werden soll.

Dazu gehören für uns gute Rahmenbedingungen, wie Kostenerstattung, Versicherungsschutz, Freiwilligenmanagement sowie Aus- und Fortbildungsangebote.

- Deshalb brauchen wir mehr Möglichkeiten der Aus- und Fortbildung für ehrenamtlich Engagierte.
- Neben dem Fachaustausch der Ehrenamtlichen brauchen wir auch den Erfahrungsaustausch der verschiedenen Ehrenamtsagenturen auf Kreisebene.
- Die SPD will für den Kreis Viersen eine hauptamtlich besetzte Servicestelle, die Verbände und Vereine bei bürokratischen Hürden und der Erledigung von Formalitäten unterstützt.
- Die SPD will die Akzeptanz der Brauchtumpflege bei den Bürgerinnen und Bürgern im Kreis Viersen fördern, damit z.B. Festveranstaltungen durchgeführt werden können.

## Kultur und Heimat

Der Kreis Viersen besitzt ein vielseitiges Kulturangebot, zu dem Kleinkunst, Musik, bildende Kunst, Theater oder Museen zählen. Sie werden durch die Städte und Gemeinden und den Kreis gestaltet. Dieses Kulturangebot macht den Kreis Viersen mit seinem typischen niederrheinischen Landschaftsbild, eingebettet in den Naturpark Maas-Schwalm-Nette zu einem attraktiven Lebensstandort. Auch die Textilindustrie des 19. und 20. Jahrhunderts hat im Kreis Viersen ihre Spuren hinterlassen. Sie lassen sich an Gebäuden, Straßennamen und gesellschaftlichen Gruppierungen ablesen.

Mit unseren kulturellen Angeboten wollen wir möglichst viele Menschen erreichen. Um diese Attraktivität und das Angebot zu erhalten, ist eine angemessene Finanzausstattung erforderlich.

- Wir brauchen einen interkommunalen dauerhaften Austausch bei der Angebots- und Terminabstimmung des Kulturangebots auf Kreisebene, sodass sich Bürgerinnen und Bürger schneller und einfacher über das kreisweite Angebot informieren können.
- Wir brauchen eine zeitgerechte Gestaltung der Internetseite des Kreises Viersen, mit der u.a. auf die Kultur-, Natur- und Sportangebote der Vereine aufmerksam gemacht werden kann.
- Die SPD will ein zentrales (digitales) Netzwerk, indem die neun Kommunen im Kreis Viersen sich untereinander vernetzen und Veranstaltungen koordinieren können.
- Die SPD will zu aktuellen Themen Arbeitskreise schaffen, in denen sich die Kommunen über Erfahrungen und Schwierigkeiten austauschen können.
- Die SPD will die Dorenburg als Museum, in dem niederrheinische Kultur und Geschichte dargestellt wird, ausbauen. Auch eine Zusammenführung verschiedener Museen im Kreis Viersen in die Dorenburg ist denkbar.
- Die SPD will den Kreis Viersen als bedeutende Region der Textilindustrie im 19. und 20. Jahrhundert herausstellen.
- Die SPD will für die Finanzierung von Kultureinrichtungen und –angeboten Fördermittel der Europäischen Union beantragen und einsetzen. Diese wäre z.B. sinnvoll bei dem Ausbau des Freilichtmuseums Dorenburg und der historischen Aufarbeitung der Textilindustrie im Kreis Viersen.

## **Sicher leben im Kreis Viersen**

### **Freiheit, Sicherheit und Ordnung sind Grundbedürfnisse der Menschen**

Die SPD will so genannte Ordnungspartnerschaften zwischen Bürgerinnen, Bürgern und der Polizei sowie den Ordnungsämtern fördern. Wir werden dem Opferschutz und der Opferbetreuung ein größeres Gewicht geben.

Die SPD will durch eine bürgernahe Polizeiarbeit den Menschen Sicherheit geben. Die Polizei soll möglichst oft in der Öffentlichkeit, den Wohnvierteln und den Innenstädten zugegen sein.

### **Die Verwaltung auf die Bürgerinnen und Bürger orientieren**

Die Verwaltung ist für die Menschen da – und nicht umgekehrt. Im Fokus unserer Politik stehen dabei die Dienststellen mit besonderem Bezug für die Bürgerinnen und Bürger, ebenso die Einrichtungen für Bildung, Kultur, Sicherheit, Arbeit sowie Wirtschaft und Verkehr.

- Die SPD will ein Kreisentwicklungs-konzept, das in enger Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern und gesellschaftlichen Institutionen erarbeitet und fortgeschrieben wird.
- Die SPD will die Bürgerberatung im Kreis ausbauen und Kontrollaufgaben im Interesse des Verbraucherschutzes stärken.
- Die SPD will die Daten laufen lassen und nicht die Menschen und dafür zum Beispiel das Intranet und Internet nutzen.
- Die SPD will Verwaltungsabläufe überprüfen lassen und effizienter gestalten, um Abläufe und Strukturen an die Entwicklung der Gesellschaft, auch der „älteren Gesellschaft“, und den neuen Herausforderungen anzupassen.

### **Städte und Gemeinden stärken**

Kommunale Selbstverwaltung funktioniert nur mit finanziellem Handlungsspielraum.

- Die SPD will die Handlungsspielräume der Kommunen finanziell sichern und erweitern.
- Die SPD will die Kreisumlage kommunalfreundlich gestalten und den Städten und Gemeinden eine planerische Sicherheit geben. Eine solide und zukunftsorientierte Finanzpolitik des Kreises entlastet die Kommunen.

Für die Bürgerinnen und Bürger ist die Verwaltung vor Ort der erste Ansprechpartner, der die konkrete Situation und Besonderheiten kennt sowie entsprechende Lösungen anbieten kann.

- Die SPD will mehr Kooperation zwischen dem Kreis sowie den Städten und Gemeinden und Koordination bei den öffentlichen Aufgaben.
- Die SPD will die Aufgaben des Kreises so dezentral wie möglich organisieren
- und nah an die Menschen heranbringen.
- Die SPD will dort zentral bündeln, wo es wirtschaftlicher oder zweckmäßiger ist.
- Die SPD will, dass der Kreis nur dann neue Aufgaben übernimmt, wenn eine ausreichende finanzielle Ausstattung gesichert ist.